

Adipositas in der Schweiz – Die Volkskrankheit Adipositas wirksam behandeln

Dezember 2025

Adipositas ist eine chronische Krankheit

Adipositas ist keine Frage mangelnder Willenskraft, sondern eine chronische Krankheit, die ernsthafte Begleiterkrankungen wie Typ-2-Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen nach sich ziehen kann. Auch die WHO stuft Adipositas als Krankheit ein. Dementsprechend sollen Betroffenen wirksame und nachhaltige Therapien über die obligatorische Krankenversicherung zugänglich sein.

Nichtstun hat gesundheitliche Konsequenzen mit hohen Folgekosten

- Adipositas ist eine Volkskrankheit mit gravierenden Folgen: In der Schweiz leben 43% der erwachsenen Bevölkerung mit Übergewicht (31 Prozent) oder Adipositas (12 Prozent) (Quelle: Gesundheitsbefragung Obsan 2022)
- Adipositas erhöht das Risiko für verschiedene Folgeerkrankungen wie etwa Diabetes Typ 2, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und bestimmte Krebsarten.
- Gemäss BAG verursacht Adipositas jährliche Kosten von rund 6,8 Mrd. Franken. Davon entstehen rund 3,7 Mrd. als direkte Gesundheitskosten aufgrund von Folgeerkrankungen und rund 2,9 Mrd. als indirekte Kosten aufgrund von Produktivitätsverlusten, Arbeitsausfällen und Frühinvalidität. Die durch Adipositas als Krankheit verursachte Gesundheitskosten betragen CHF 228 Mio. (Stand 2025, Kosten der übertragbaren und nichtübertragbaren Krankheiten sowie Kosten der Risikofaktoren Übergewicht/Adipositas und Bewegungsmangel in der Schweiz)

Forderungen Allianz Adipositas

- **Adipositas als chronische Krankheit anerkennen**
Die Allianz Adipositas Schweiz (ALLOB) betont: Adipositas ist eine chronische Krankheit und muss auch als solche behandelt werden. Wer das anerkennt, kann nicht einfach an die Eigenverantwortung der Betroffenen appellieren. Ernährung, Bewegung und Verhaltensänderungen sind wichtige Bestandteile der Therapie, reichen aber in den meisten Fällen nicht aus, um das Gewicht dauerhaft zu senken. Erst die Kombination aus medikamentösen Therapien und umfassenden Begleitprogrammen – Ernährungsberatung, Bewegungstherapie und psychologische Unterstützung – ermöglicht vielen Betroffenen einen Durchbruch.
- **Zugang zu medikamentösen Therapien gewährleisten**
Neue medikamentöse Therapien, insbesondere GLP-1-Agonisten, haben für viele Patientinnen und Patienten den Charakter eines «Game-Changers». Sie ermöglichen erstmals eine nachhaltige Gewichtsreduktion, senken das Risiko schwerer Folgeerkrankungen und verbessern die Lebensqualität erheblich. Die WHO und führende Fachgesellschaften haben diese Medikamente nicht ohne Grund als unverzichtbar eingestuft. Richtig ist auch, dass «Lifestyle-Behandlungen» zur Gewichtsreduktion bei Gesunden zu Recht nicht zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) abgerechnet werden dürfen. Medikamentöse Therapien sind ausschliesslich für Betroffene mit schwerer Adipositas oder mit Folgeerkrankungen vorgesehen, und sie dürfen nur von Fachärztinnen und Fachärzten sowie zertifizierten Adipositas-Zentren verschrieben werden.

- **Gesamtheitliche Sicht auf die Kosten**

Die oft zitierten Zahlen über angeblich explodierende Kosten sind irreführend. Während in der Interpellation Müller (25.3569: «Abnehmspritzen in der Grundversicherung – nachhaltig oder kostentreibend?») von 300 Millionen Franken zulasten der OKP die Rede ist, lagen die effektiven Kosten 2024 gemäss Obsan bei rund 57 Millionen Franken. Demgegenüber stehen die 6,8 Milliarden Franken an jährlichen Gesamtkosten, die Adipositas für das Gesundheitssystem und die Volkswirtschaft verursacht. Wer nur die Medikamentenkosten isoliert betrachtet, verschliesst die Augen vor den tatsächlichen finanziellen Belastungen, die unbehandelte Adipositas mit sich bringt.

Fazit

Wir fordern, dass Adipositas als chronische Krankheit anerkannt und entsprechend behandelt wird – mit Zugang zu wirksamen Therapien für Betroffene, wie es für andere chronische Krankheiten selbstverständlich ist. Es braucht:

- eine evidenzbasierte nationale Strategie mit klaren Präventionsmassnahmen,
- die Stärkung der interdisziplinären Versorgung,
- eine ganzheitliche Betrachtung der Kosten, die auch die enormen Folgekosten unbehandelter Adipositas einbezieht,
- die Entstigmatisierung von Adipositas in Gesellschaft und Medien,

Eine wirksame Gesundheitspolitik setzt auf Prävention, nachhaltige Therapie und Zusammenarbeit. Nur so lässt sich der steigenden Verbreitung von Adipositas wirksam begegnen – zum Wohle der Betroffenen, des Gesundheitssystems und der gesamten Gesellschaft. Nichts ist für die Betroffenen, die Gesellschaft und das Gesundheitssystem teurer als Nichtstun.

Kontakt

Allianz Adipositas Schweiz

Rütistrasse 3A

5400 Baden

Tel: 056 200 17 54

Mail: info@allianzadipositasschweiz.ch

Allianz Adipositas Schweiz

Ziele des Vereins sind eine Stärkung und Optimierung der therapeutischen Angebote von der Prävention bis zur lebenslangen Nachsorge, insbesondere durch eine ganzheitliche, interdisziplinäre Begleitung der betroffenen Personen und eine niederschwellige Aufklärung aller Altersstufen über die Krankheit und deren Ursachen, im Hinblick auch auf eine wirksame Bekämpfung der leider nach wie vor häufigen Diskriminierung von Personen mit Übergewicht im Alltag.

Die «Allianz Adipositas Schweiz» setzt sich im Rahmen ihrer vorhandenen Kapazitäten schwerpunktmässig für die folgenden Themen ein:

1. Optimierung der multidisziplinären Therapie-Ansätze für alle Altersstufen
2. Sensibilisierung der Bevölkerung und des medizinischen Fachpersonals für die besonderen Bedürfnisse von Patient:innen mit Übergewicht
3. Vermittlung von Betroffenen und/oder deren Angehörigen an regionale Fachstellen
4. Sicherstellung einer ganzheitlichen Versorgung von Menschen mit Adipositas

Bestimmend ist dabei die vorurteilsfreie, respektvolle gesamtschweizerische Zusammenarbeit zwischen allen relevanten Akteuren.